

# Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **26 (1965)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## *Sektionsnachrichten — Nouvelles des sections*

**Orchesterverein Affoltern am Albis.** Die Generalversammlung vom 13. März 1965 hat den Vorstand wie folgt bestellt: Präsident: Herr A. Briner (neu); Vizepräsident: Herr A. Steffen (bisher); Kassier: Frau K. Briner (neu); Aktuar: Frau L. Schneebeli (bisher); Bibliothekar: Frau M. Stadler (bisher); Dirigent: Herr Paul Stadler. Die beiden Zurückgetretenen, die Herren Eichholzer und Baur, waren der Ueberzeugung, es sei dem Orchesterverein besser gedient, wenn sich der Vorstand aus Aktivmitgliedern zusammensetze. Die Generalversammlung nahm mit Bedauern von ihrem Rücktritt Kenntnis, gebührt doch den beiden scheidenden Vorstandsmitgliedern aufrichtiger Dank für ihren uneigennütigen Einsatz und die sehr gut organisierten Veranstaltungen. *A. B.*

**Berner Musikkollegium.** Mit der Serenade vom 26. Juni auf Schloß Erlach beschloß unser Orchester die Konzertsaison 1964—1965, die verschiedene dankbare Aufgaben und auch Höhepunkte gebracht hatte. Nach der vom neuen Präsidenten, Herrn Paul Frei, con brio durchgeführten Hauptversammlung vom 28. Juni trat es die wohlverdienten Sommerferien an. Als wichtigste Aufgabe obliegt der Juni-Hauptversammlung jeweils die Beratung und Genehmigung des Tätigkeitsprogrammes der kommenden Konzertsaison. Der Obmann der Musikkommission war in der Lage, auch über die Programme der verschiedenen Konzerte zu referieren. Die Kollegianten nahmen mit großer Genugtuung von den ihnen bevorstehenden schönen musikalischen Genüssen Kenntnis und freuen sich auf den Wiederbeginn der Proben am 16. August.

Die von unserm Ehrenpräsidenten, Dr. Ed. M. Fallet-Castelberg, ausgearbeiteten Programme unserer Ausflüge stehen jeweils unter dem Motto: «Das Berner Musikkollegium, ein Hort der Kultur». Letztes Jahr war es eine Kunstfahrt ins Waadtland (Payerne, La Sarraz, Romainmôtier) und heuer eine Frühlingssfahrt mit heimatkundlichen und kunstgeschichtlichen Akzenten. Sie führte nach Hindelbank, wo wir in der Kirche die beiden Werke des Bildhauers Johann August Nahl, des größten Meisters des deutschen Rokokos, bewunderten, dann auf das Schloß Burgdorf, wo wir die Sammlungen der Rittersaalgesellschaft und namentlich das mit interessanten Instrumenten reich ausgestaffierte Musikzimmer mit Interesse besichtigten. Weiter ging die Fahrt nach Lützelflüh zu den Gräbern der drei großen Berner Schriftsteller Jeremias Gotthelf, Emanuel Friedli und Simon Gfeller, die auf der Westseite der Kirche so sinnvoll nebeneinander zur letzten Ruhe gebettet sind. Nächstes Ziel war das prächtig gelegene Kirchlein zu Würzbrunnen, über dessen Geschichte und wechselvolles Schicksal unser Konzertmeister, der eidgenössische Baudirektor Max von Tobel, referierte. Die Heimfahrt führte über Großhöchstetten, wo uns im «Sternen» ein währschaftes Zvieri nach Emmentaler Art geboten wurde. Wir zählen auch nächstes Jahr auf eine ähnlich aufgezugene Kulturreise und danken unserm Ehrenpräsidenten schon im voraus für seine Bemühungen. *fis*

**Orchestre de Nyon.** Un nombreux public se rendit au Temple, le 20 mai au soir, pour entendre le magnifique concert donné par l'Orchestre de Nyon et le Nouveau Groupe vocal, les deux formations bien connues de ceux qui apprécient la musique des grands classiques. L'orchestre, où les cordes dominent, a interprété seul, sous la direction de M. Robert Echenard, membre de l'OSR, le concerto grosso No 1, de G. F. Haendel. Il a su rendre le caractère toujours pompeux et solennel, mais empreint de majesté, de cette musique du grand compositeur que revendiquent les Anglais (bien qu'il soit né à Halle, en Saxe) et le considèrent comme une de leurs gloires nationales. Les soli de violons furent excellemment rendus par Mme Ruchat-Corderoy et par le Dr Otto Ritter. La deuxième oeuvre réunissait les deux formations, sous la baguette de M. Echenard, avec accompagnement d'orgue: la cantate «Qu'au nom seul du Christ» de D. Buxtehude. L'orchestre donna ensuite le célèbre concerto en la mineur de J. S. Bach, pour violon et orchestre. Le soliste, M. Jean Piguet, possède une belle technique. L'accompagnement de l'orchestre, très nuancé, fut impeccable et l'Allegro assai final de toute beauté.

Un tel programme se devait de réserver une place au maître de Salzbourg. Il annonçait que Mozart avait composé sa Missa brevis en ré mineur à l'âge de treize ans. Cette messe brève fut remarquablement interprétée au concert du 20 mai; orchestre, chœur, orgue, solistes firent preuve d'une belle maîtrise. Mmes M. Walter, soprano, et M. Moser, alto, MM. H. Dony, ténor, et E. Garo, basse et directeur du Nouveau Groupe vocal, auxquels se joignirent Mmes Miaz et Blanchard prêtèrent leurs belles voix aux nombreux soli que comportent les six parties de cette oeuvre dont le Sanctus et l'Agnus Dei furent, de l'avis du chroniqueur musical, les moments les plus beaux. L'orgue était tenu par M. François Rabot, professeur au Conservatoire de Genève.

Cette manifestation musicale exceptionnelle due à l'amour de la beauté de la vraie musique, à des amateurs de notre ville et à leurs distingués directeurs, avait été ouverte par quelques pensées de M. le pasteur Burnand, tirées d'un Psaume du Roi David. Il sut, au nom de tous les auditeurs, remercier les deux ensembles pour les moments de ferveur religieuse qu'ils nous avaient fait vivre.

*J. d. N.*

Liquidiere sehr günstig:

**Ital. und französische Meister-  
geigen und Bogen  
und einige Violas und Cello**

Feine Exemplare mit herrlichem Klang.

**Hermann Fontana, 4418 Reigoldswil BL**